

Mischlinge

Die nachfolgende Bewertungsskala hat Gültigkeit für die Mischlinge aus den Verpaarungen:

Schauklassenbereich I (SKB I): Carduelide/Fringillide mit Kanarie (ohne mutierte Farbe)

Schauklassenbereich II (SKB II): Carduelide/Fringillide mit Kanarie (mit mutierter Farbe und weißgrundige Mischlinge)

Schauklassenbereich III (SKB III): Carduelide/Fringillide mit Carduelide/Fringillide (ohne mutierter Farbe)

Schauklassenbereich IV (SKB IV): Carduelide/Fringillide mit Carduelide/Fringillide (mit mutierter Farbe).

Bewertungsskala

Zeichnung: 30 Punkte

Farbe: 30 Punkte

Typ/Größe: 20 Punkte

Gefieder: 10 Punkte

Haltung/Kondition: 10 Punkte

(keine Stammesharmoniepunkte)

Zeichnung (30 Punkte)

Zeichnung: Typische Melaninmerkmale des Cardueliden/Fringilliden oder der Kanarie, z. B. Kopfplatte, Flügelbinden, Zügel, Spiegel, Augestreifen im Schauklassenbereich I und III.

Bei der Zeichnung ist auch eine Scheckungsverteilung (ungleichmäßig, gleichmäßig, symmetrisch) und die Farbe eventueller Haube zu berücksichtigen. Symmetrische Schecken sind den unsymmetrischen Schecken vorzuziehen.

Farbe (30 Punkte)

Grundfarbe: rot-, weiß-, gelbgrundig, ivoor in Gelb bis Rot. Die Grundfarbe muss gleichmäßig ausgefärbt sein (Reinheit der Grundfarbe).

Sonderfarben: Isabellgrünfinken usw., Melaninpastell, Isabell, Achat, Braun, Satinet u. a. Es werden die gleichen Anforderungen gestellt, wie bei Farbenkanarien bzw. Cardueliden/Fringilliden-Mutationen.

Typ und Größe (20 Punkte)

Die Form soll entsprechend den Elterntieren harmonisch sein. (Art des Cardueliden/Fringilliden,

Die Größe soll sich mittelnd zwischen den Elterntieren bewegen.

Gefieder (10 Punkte)

Das Gefieder soll lückenlos sein und glatt anliegen. Das Schwanz- und Flügelgefieder soll geschlossen getragen werden. Bei Mischlingen mit Haube, werden die gleichen Anforderungen an die Haube gestellt, wie bei den entsprechenden Positurkanarien.

Haltung und Kondition (10 Punkte)

Käfiggewöhnung muss erkennbar sein. Typische Verhaltensweisen der Cardueliden/Fringilliden sind hierbei zu berücksichtigen (z. B. Zeisig-Turnen, Flügel schlagen beim Hänfling usw.). Der Vogel soll lebhaft die Umgebung wahrnehmen, jedoch nicht scheu und ängstlich sein.

Nicht zur Bewertung zugelassen sind:

In den Schauklassenbereichen I und II sind Einkreuzungsprodukte gebogener oder frasierter Positur Kanariensassen nicht zugelassen.

Weiter sind Mischlinge, die nicht aus der Verpaarung weiß- bzw. gelbgrundiger Partner miteinander bzw. aus weiß- und rotgrundigen Partnern entstammen, nicht zugelassen,

Bei **Punktgleichheit** wird die Auswertung nach den Bewertungspositionen von links nach rechts vorgenommen.

Erläuterungen zur Bewertungspositionen „Zeichnung“ und „Farbe“

1. Bei den Verpaarungen mit Carduelidenmännchen soll z. B. muss die Zeisig-Kopfplatte markant und exakt zu erkennen sein.
2. Mischlinge mit Stieglitzmännchen müssen eine Rose (Maske) zeigen, sofern sie nicht über dominant-weiße oder dominant-weißgrundige Kanarien der Melaninreihen gezüchtet wurden.
3. Hinsichtlich der Aufhellungen bei den Mischlingen ist die symmetrische Aufhellung zu bevorzugen, vor einer unsymmetrischen. Mischlinge ohne Aufhellungen – jedoch mit guter Ausfärbung – sind ebenfalls besser in dieser Position als solche mit unsymmetrischen Aufhellungen.
4. Die typischen Grünfinken-Flügelbinden müssen auch beim Mischling erkennbar sein.
5. Rotgrundige Cardueliden/Fringilliden sind nur mit rotgrundigen Kanarien, gelbgrundige Cardueliden/Fringilliden nur mit gelbgrundigen Kanarien zu verpaaren.
Diese generelle Aussage trifft aber auf Widersprüche:
Stieglitz - Träger von Rot, Gelb und Weiß
Alario - trägt selbst keine Fettfarbe
Grauedelsänger - Träger dominant-weißer Grundfarbe
6. Die Grundfarbe soll möglichst gleichmäßig sein.
7. Bis zur F3 sprechen wir von Mischlingen, jedoch können nur Mischlinge bis F1 ausgestellt werden. Der Carduelid/Fringillid muss auf jeden Fall erkennbar sein.
8. Mischlinge mit Haube: bei der Haube muss ein guter Mittelpunkt erkennbar sein – gleichmäßig – keine Scheitelungen usw.
9. Die mutierten Federfarben bei Mischlingen gehören auf DKB-Schauen zu einer besonderen Ausstellungsgruppe. Diese Sonderfarben (Melanineigenschaften, Lipochromeigenschaften) ähneln sehr dem Kanarienvogel. Es ist rein vererbungs-technisch nicht möglich, dass eine Kopfplatte z. B. in Melaninpastell so kontrastreich und markant wirkt, wie z. B. in Schwarz, wenn der Carduelid/Fringillid das Männchen in der Kreuzung ist. Als Leitlinie kann gesagt werden: je besser z. B. die Achat-, die Isabell-, die Melaninpastelleigenschaft usw. ist, desto besser ist der Mischling hier zu bewerten. Auch hier sind symmetrische Schecken gegenüber unsymmetrischen Schecken zu bevorzugen. Die Vögel können jedoch auch völlig ungescheckt sein – entsprechend den Anforderungen an Kanarien in Achat, Isabell usw.
10. Bei der Verpaarung Carduelid/Fringillid x Carduelid/Fringillid müssen Eigenheiten beider Elterntiere zu erkennen sein. Diese Eigenheiten müssen jedoch nicht im Verhältnis 50 : 50 vorhanden sein.
11. Der Alario trägt keinerlei Fettfarbe, vererbt jedoch die Ivoor-Eigenschaft dominant mit jeder Art von Kanarienfettfarbe. Mischlinge mit Rotivoor-Kanarien ergeben – im Zusammenspiel mit der warmbraunen Melaninfarbe des Alario – einen harmonischen Farbklang.